

gewesen, sich in verschiedene Gefechte mit den Albanesern und Sulioten einzulassen, in welchen sie viele Leute verloren. Man muß sich bei diesen Gefechten keine auf europäische Weise stattfindende Schlacht denken, in welcher in geschlossenen Reihen gekämpft wird; man greift sich gegenseitig an, thut sich allen möglichen Nachtheil, und jeder Theil zieht sich dann wieder in seine vorige Stellung zurück, ohne daß von Unternehmungen die Frage ist oder seyn kann. Jedoch droht dem Chursid-Pascha ein neuer Unfall, indem mehrere hellenische Corps aus Morea her vorgerückt sind und sich Albanien nähern, um zur Vernichtung der Türken mitzuwirken. In den Forts von Janina ist eine Besatzung zurückgelassen worden, welche Dmar-Pascha, den die Pforte zum Gouverneur von Janina ernannt hat, befehligt. Dieser Dmar-Pascha, auch bisher unter dem Namen Dmar Brione bekannt, ist ein eben so blutigieriger Tyrann, als weiland Ali, und dabei höchst fanatischer Muselman und geschwornener Christenfeind. Da er so sehr bei den Albanesern verhaßt ist, so war dies ein Grund mehr für die Bewohner dieses Landes, sich seiner Herrschaft zu entziehen und sie zu dem Entschluß zu bewegen, mit den Türken einen Vertilgungskrieg zu führen.

Von der mold. Grenze, vom 10. April.

In der Moldau und Wallachei dauern die Vertheidigungsanstalten der Türken fort; sie verchanzen sich auf mehreren Punkten. Bei Sirlifria trafen am 5. April 600 Munitionswagen ein.

— Aus Besarabien vernimmt man, daß die rus. Donau-Flotille von Ismail abgefeselt ist, und sich bei Reni am Ausfluß des Pruths in die Donau aufgestellt hat. Auch sollen die zu Land transportirten rus. Pontons an mehreren Punkten des Pruths angekommen seyn.

## Frankreich.

Paris, vom 20. April.

Ueber die kürzlich stattgefundenen und immer noch fortdauernden Brandstiftungen schreibt man aus dem Dese-Departement Folgendes:

„Der Schrecken hat den höchsten Grad erreicht. Die Landbewohner haben, das Bedürfnis ihrer Selbsterhaltung fühlend, eine Nationalgarde errichtet, die sehr eifrig den Dienst versteht; allein bis jetzt ohne Erfolg. Die kühnen Verbrecher, welche allenthalben Furcht und Muthlosigkeit verbreiten, sind unsichtbar. Man hat noch keine einzige Spur von ihnen entdecken können. Bis jetzt wurden die Diebe, die Straßenräuber, die Mordbrenner durch Gewinnst oder Rache geleitet; allein die, welche jetzt unser Land verwüsten, scheinen sich ein besonderes Vergnügen daraus zu machen, Bestürzung zu verbreiten, als dem einzigen Zweck ihrer barbarischen Unternehmungen. Das Unglück macht ungerecht und erzeugt Argwohn, den man zu andern Zeiten nie hegen würde; auch verbreiten sich die düstersten und oft die abgeschmacktesten Gerüchte von allen Seiten, und das Beklagenswertheste ist, daß der Partheigeist sich in die häuslichen Sorgen mischt. Die schwärzesten Beschuldigungen gehen von Haus zu Hause. Hier heißt es, die Liberalen, dort, die Aristokraten wollten die Wahlherren verhindern, sich in die Collegien zu begeben. Nach den einen will man eine Insurrektion organisiren; nach den andern will man die Prevotal-Gerichtshöfe wieder herstellen und den Plan der Kathegorien in Ausführung bringen; diese und tausend andere Fabeln sind mehr oder weniger das Gespräch des Tages. Die Feinde der Feuerversicherungsanstalt behaupten, daß die verschiedenen Gesellschaften sich den Krieg erklärt haben, und gegenseitig das assurirte Eigenthum niederbrennen. Der bestürzte Bauw